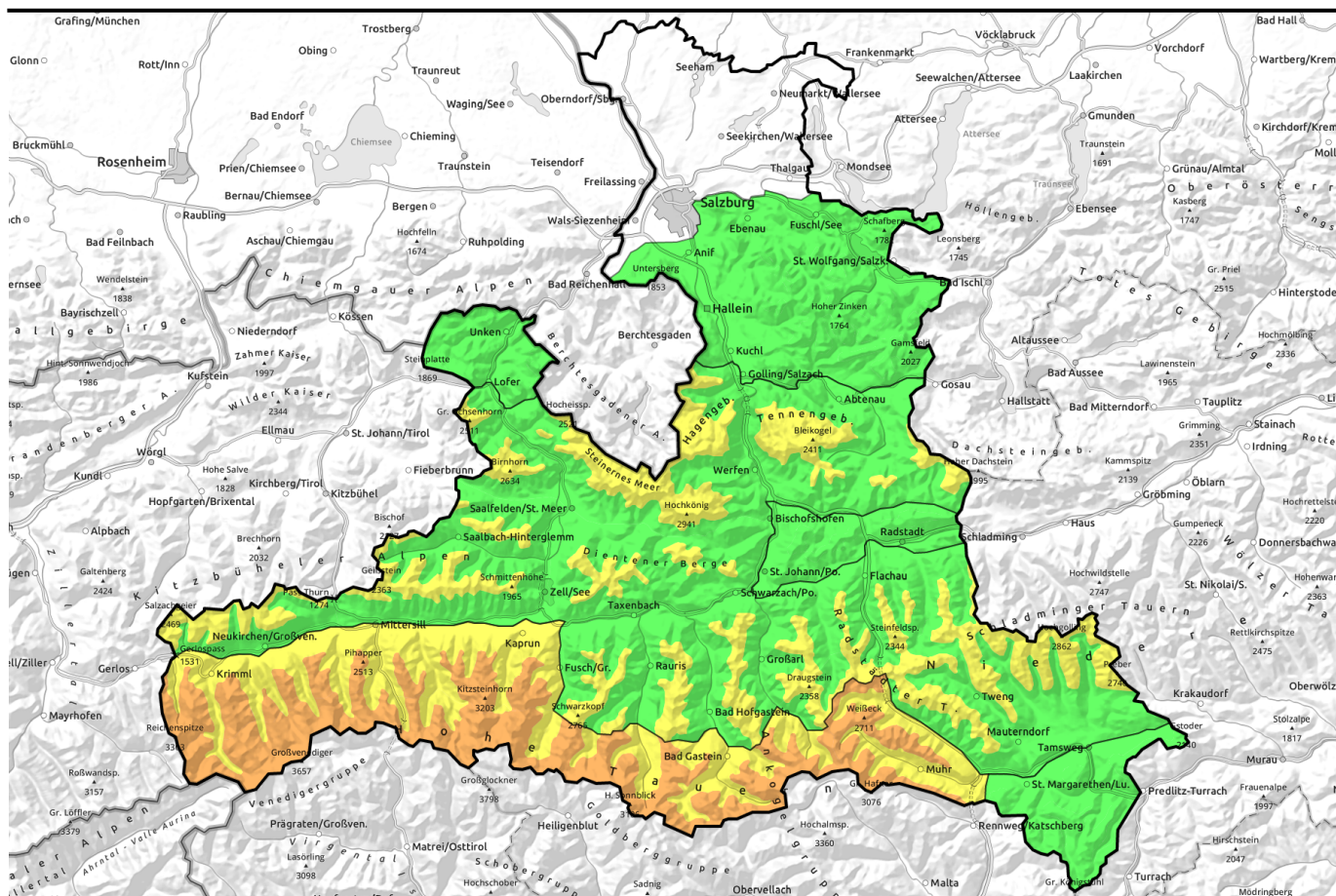





10.04.2022




Triebschnee beachten

- 



Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Pongauer Grasberge, Nockberge





- 

1800 m



Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Dientner Grasberge, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd

- 

2400 m

Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr

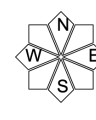
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

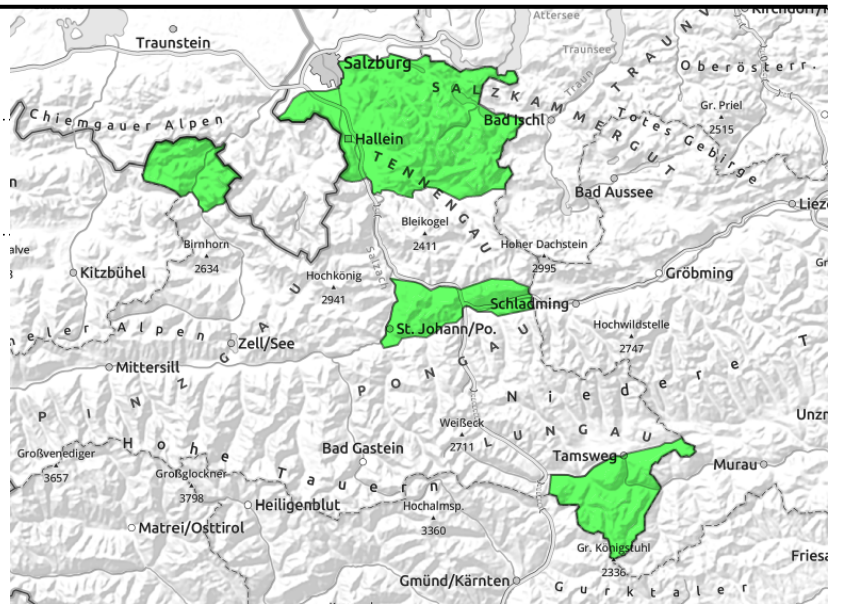
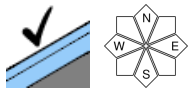


Exposition



10.04.2022

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe,
Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal,
Reiteralpe, Pongauer Grasberge, Nockberge



Wenig Schnee

Die Lawinengefahr ist GERING. Es gibt nur vereinzelt Gefahrenstellen, etwa in Steilrinnen über 1500 m. Die Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Auf eine feuchte Altschneedecke fielen ein paar Zentimeter Neuschnee.

Wetter

Am Sonntag schränken tief hängende und damit teils nebelartige Wolken die Sicht immer wieder ein. Es sind auch noch ein paar Schnee- und Graupelschauer dabei. Der Nordwestwind weht auf Gipfeln und Graten nach wie vor kräftig. In 2000 m werden maximal -8 bis -6 Grad erreicht. Am Montag scheint auf den Bergen meist die Sonne. Wenig Wind. Deutliche Erwärmung: In 2000 m werden maximal 0 bis 3 Grad erreicht.

Tendenz

Wenig Änderung. Die Ausaperung schreitet auch in mittleren Lagen rasch voran.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

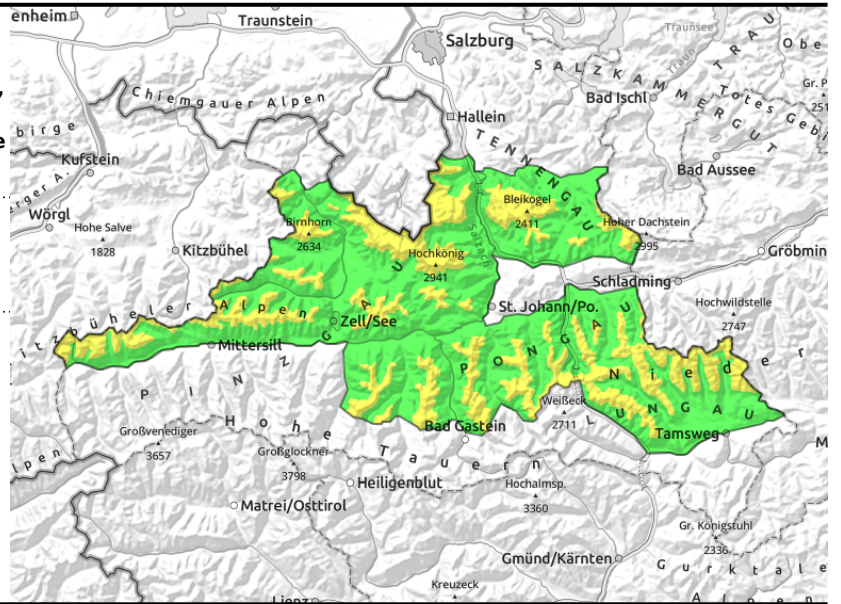


Exposition



10.04.2022

Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Dientner Grasberge, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd



kammnah, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden

Triebschnee im Steilgelände nicht unterschätzen

Die Lawinengefahr ist ab etwa 1800 m MÄßIG, darunter GERING.

Der frische Trieb Schnee, von Neuschnee und starkem Nordwestwind gebildet, ist insbesondere mit großer Zusatzbelastung auslösbar. Die Anzahl der Gefahrenstellen und die Mächtigkeit der Einwehungen nimmt mit der Höhe zu. Die meisten Gefahrenstellen gibt es im kammnahen erweiterten Südsektor und in eingewehten Rinnen und Mulden.

Spontan kommt es zu einzelnen Gleitschneelawinen aus extrem steilen Grasmattengelände und in sonnigen Phasen zu Lockerschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Trieb Schnee binden meist gut mit der feuchten Altschneedecke.

Wetter

Am Sonntag schränken tief hängende und damit teils nebelartige Wolken die Sicht immer wieder ein. Es sind auch noch ein paar Schnee- und Graupelschauer dabei. Der Nordwestwind weht auf Gipfeln und Graten nach wie vor kräftig. In 2000 m werden maximal -8 bis -6 Grad erreicht.

Am Montag scheint auf den Bergen meist die Sonne. Wenig Wind. Deutliche Erwärmung: In 2000 m werden maximal 0 bis 3 Grad erreicht.

Tendenz

Am Beginn der neuen Woche nimmt die Trieb Schnee problematik rasch und deutlich ab. Dafür nimmt die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung zu.

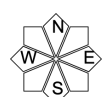
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



10.04.2022

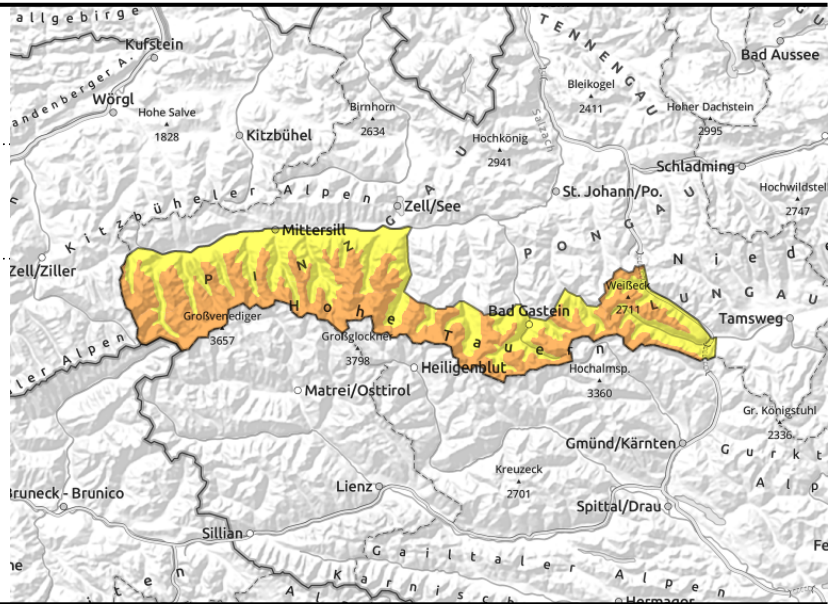
**Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord,
Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr**



2400 m



kammnah, hinter
Geländekanten, in Rinnen und
steilen Mulden



In hohen und hochalpinen Lagen ist der frische Tribschnee teils leicht auslösbar

Die Lawinengefahr ist ab etwa 2400 m ERHEBLICH, zwischen 1800 m und 2400 m MÄßIG und darunter GERING.

Der frische Tribschnee, von Neuschnee und starkem Wind aus nördlichen Richtungen gebildet, ist teils leicht auslösbar. Die Anzahl der Gefahrenstellen und die Mächtigkeit der Einwehungen nimmt mit der Höhe zu. Die meisten Gefahrenstellen gibt es im kammnahen erweiterten Südsektor und in eingewehten Rinnen und Mulden aller Expositionen. In hohen und hochalpinen Lagen können die Lawinen gefährlich groß werden.

Spontan kommt es zu einzelnen Gleitschneelawinen aus extrem steilen Grasmattengelände und in sonnigen Phasen zu Lockerschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen am Alpenhauptkamm fielen teils über ein halber Meter Neuschnee begleitet von starkem Wind aus nördlichen Richtungen. Neuschnee und Tribschnee binden nicht überall gut mit der Altschneedecke. Der Altschnee ist bis über 2000 m hinauf im Inneren feucht.

Wetter

Am Sonntag schränken tief hängende und damit teils nebelartige Wolken die Sicht immer wieder ein. Es sind auch noch ein paar Schnee- und Graupelschauer dabei. Der Wind weht in den Hochlagen verbreitet mit 50 bis 70 km/h aus West bis Nord. In 2000 m werden maximal -8 bis -6 Grad erreicht, in 3000m -14 Grad.

Am Montag scheint auf den Bergen meist die Sonne. Vorübergehend können auch ein paar dichtere Wolken durchziehen, welche die Sicht kurzzeitig einschränken. In Hochlagen weht allenfalls mäßiger Wind aus Nordwest bis Nord. Deutliche Erwärmung: In 2000 m werden maximal 0 bis 3 Grad erreicht, in 3000ms -2 Grad.

Tendenz

Im Lauf der neuen Woche nimmt die Tribschneeproblematik rasch und deutlich ab. Dafür nimmt die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung zu.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

